

Das Sommerhalbjahr 2006

(Mai bis Oktober 2006)

Mafo-News 04/07

Oberösterreich Tourismus

Mag. Brigitte Reisenauer

Tourismusentwicklung - Marktforschung/Statistik

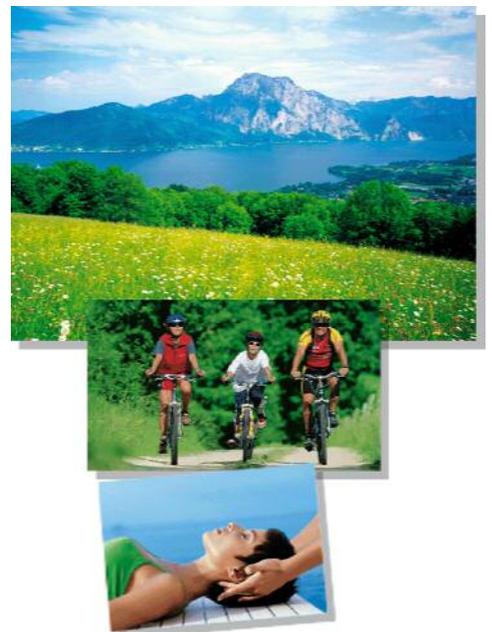
Freistädter Straße 119, 4041 Linz

Tel: (+43 732) 72 77-136

Fax: (+43 732) 72 77 9-9136

e-mail: brigitte.reisenauer@lto.at

www.oberoesterreich-tourismus.at



LANDSCHAFTEN
FÜR LEIDENSCHAFTEN



www.oberoesterreich.at

INHALTSVERZEICHNIS:

1. Die Tourismusedwicklung.....	3
2. Die monatliche Verteilung.....	4
3. Die Herkunftsländer.....	5
4. Die Unterkunftsarten.....	8
5. Auslastung und Betten	9
6. Die Bundesländer.....	11
7. Übersicht der 20 nächtigungsintensivsten Gemeinden im Sommerhalbjahr 2006.....	12

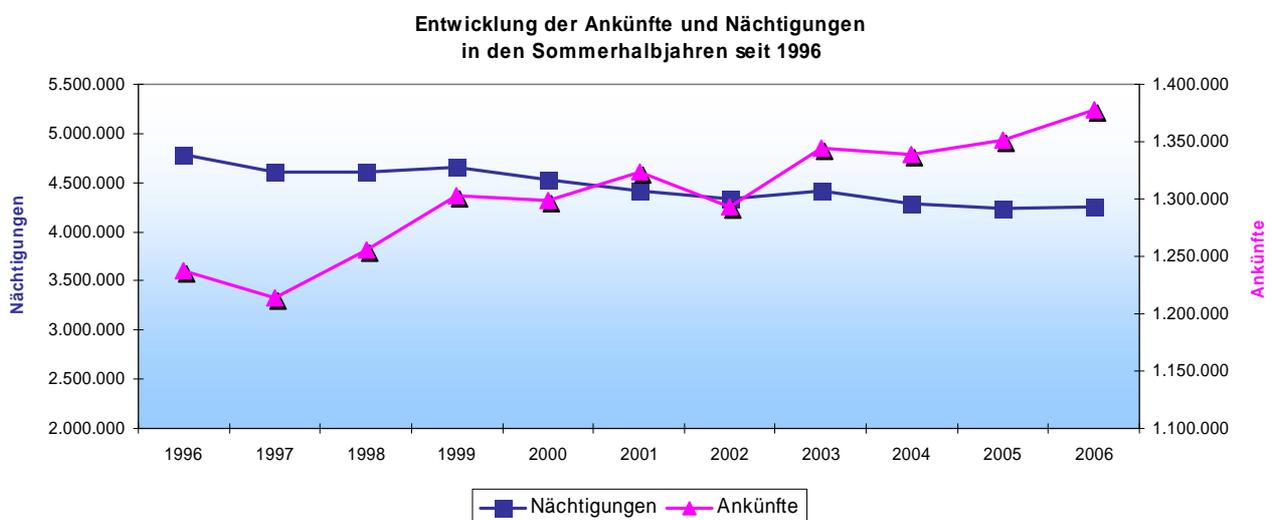
1. Die Tourismusedwicklung

Im Sommerhalbjahr 2006 wurden in Oberösterreich insgesamt **1.377.968 Ankünfte** und **4.246.102 Nächtigungen** registriert. Die Ankünfte erreichen mit diesem Ergebnis den Höchstwert im Vergleich der letzten 10 Jahre und stiegen zur Saison 2005 um erfreuliche plus + 2% an! Die Nächtigungen wachsen im Berichtszeitraum vergleichsweise geringfügig. Die **Aufenthaltsdauer** der Gäste in unserem Bundesland betrug durchschnittlich 3,1 Tage.

Tabelle 1: Tourismusedwicklung seit 1996

	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	Veränd. 05-06	Veränd. 96-06
Nächtigungen	4.788.034	4.606.441	4.615.924	4.650.322	4.523.436	4.421.515	4.326.059	4.413.516	4.290.169	4.237.152	4.246.102	0,2%	-11,3%
Ankünfte	1.236.850	1.213.675	1.255.112	1.303.150	1.298.306	1.323.832	1.293.668	1.344.963	1.338.247	1.351.307	1.377.968	2,0%	11,4%
Aufenthaltsdauer	3,9	3,8	3,7	3,6	3,5	3,3	3,3	3,3	3,2	3,1	3,1		

Grafik 1



Der **längerfristige Vergleich ab 1996** zeigt einen Rückgang der Sommer-Nächtigungen von – 11,3%; positiv mit etwas über + 11% entwickelten sich in diesem Zeitraum hingegen die Ankünfte.

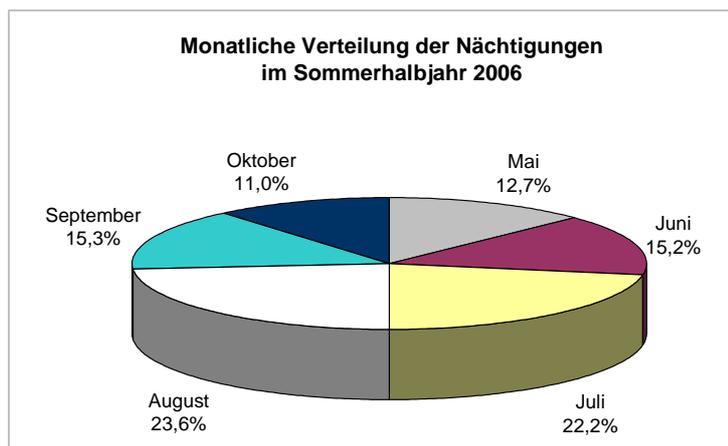
2. Die monatliche Verteilung

Im Mai und Juni wirkten sich Kalenderverschiebungen auf die Entwicklung der Ankünfte und Nächtigungen aus: Die Pfingstferien ebenso wie Fronleichnam lagen 2005 im Mai, im Sommer 2006 fielen sie in den Juni. Die Zuwächse im Juni konnten die entstandenen Mai-Einbußen jedoch nicht ausreichend kompensieren. Als Auslöser für das negative Ergebnis im nasskalten August sind laut Presseinformation der Statistik Austria die zum Teil verregneten Sommertage zu sehen¹.

Tabelle 2: Verteilung der Ankünfte und Nächtigungen nach Monaten

	Ankünfte 2005	Ankünfte 2006	Veränd. abs.	Veränd. in %	Nächt. 2005	Nächt. 2006	Veränd. abs.	Veränd. in %
Mai	206.668	196.600	-10.068	-4,9	581.969	537.460	-44.509	-7,6
Juni	220.737	230.467	9.730	4,4	627.994	646.994	19.000	3,0
Juli	265.432	280.953	15.521	5,8	914.052	941.862	27.810	3,0
August	289.194	279.039	-10.155	-3,5	1.061.623	1.002.936	-58.687	-5,5
September	209.666	227.492	17.826	8,5	613.093	648.184	35.091	5,7
Oktober	159.610	163.417	3.807	2,4	438.421	468.666	30.245	6,9
OÖ	1.351.307	1.377.968	26.661	2,0	4.237.152	4.246.102	8.950	0,2

Grafik 2



Nächtigungsstärkster Monat mit 1 Mio. Nächtigungen und einem Anteil von 23,6% an den gesamten Nächtigungen in Oberösterreich ist der August. Der Juli kommt knapp dahinter und erreicht 22,2% aller Nächtigungen unseres Bundeslandes. Juni und September liegen so gut wie gleichauf.

¹ Siehe dazu auch Presseinformation Statistik Austria vom 27. September 2006 unter <http://www.statistik.at>

3. Die Herkunftsländer

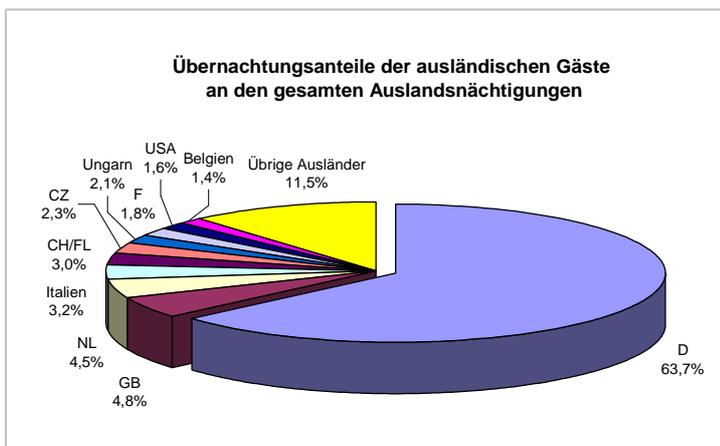
Im Inländertourismus wurden in der Sommersaison 2006 überdurchschnittliche Ankunftssteigerungen von + 4,0% verzeichnet. Die Nächtigungen entwickelten sich mit + 1,2% ebenfalls sehr positiv. Der Auslandsgast kam und nächtigte demgegenüber weniger als in der Saison des Vorjahres.

Mehr als die Hälfte der Nächtigungen fallen auf Urlauber aus Österreich: Ihr Anteil an Oberösterreichs Gesamtnächtigungen beträgt im Sommer 54,3%.

Tabelle 3: Ankünfte und Nächtigungen nach Herkunftsländern

	Ankünfte 2005	Ankünfte 2006	Veränd. abs.	Veränd. in %	Nächt. 2005	Nächt. 2006	Veränd. abs.	Veränd. in %	Anteil an Gesamt-NÄ.
Inländer	686.377	714.170	27.793	4,0	2.277.718	2.305.600	27.882	1,2	54,3%
Ausländer	664.930	663.798	-1.132	-0,2	1.959.434	1.940.502	-18.932	-1,0	45,7%
Deutschland	389.907	376.550	-13.357	-3,4	1.277.948	1.236.645	-41.303	-3,2	29,1%
Belgien	9.731	9.850	119	1,2	25.376	27.814	2.438	9,6	0,7%
Frankreich	13.086	15.119	2.033	15,5	28.891	34.211	5.320	18,4	0,8%
Italien	36.006	35.489	-517	-1,4	61.137	61.648	511	0,8	1,5%
Niederlande	39.784	35.349	-4.435	-11,1	99.871	87.826	-12.045	-12,1	2,1%
Schweiz u. Liechtenstein	27.964	25.259	-2.705	-9,7	64.576	58.763	-5.813	-9,0	1,4%
Tschechische Rep.	14.705	17.683	2.978	20,3	36.046	45.131	9.085	25,2	1,1%
Ungarn	14.293	14.273	-20	-0,1	41.680	41.163	-517	-1,2	1,0%
USA	12.745	13.958	1.213	9,5	30.474	31.168	694	2,3	0,7%
Vereinigtes Königreich	23.250	23.447	197	0,8	91.152	93.714	2.562	2,8	2,2%
Übrige Ausländer	83.459	96.821	13.362	16,0	202.283	222.419	20.136	10,0	5,2%
OÖ	1.351.307	1.377.968	26.661	2,0	4.237.152	4.246.102	8.950	0,2	100,0%

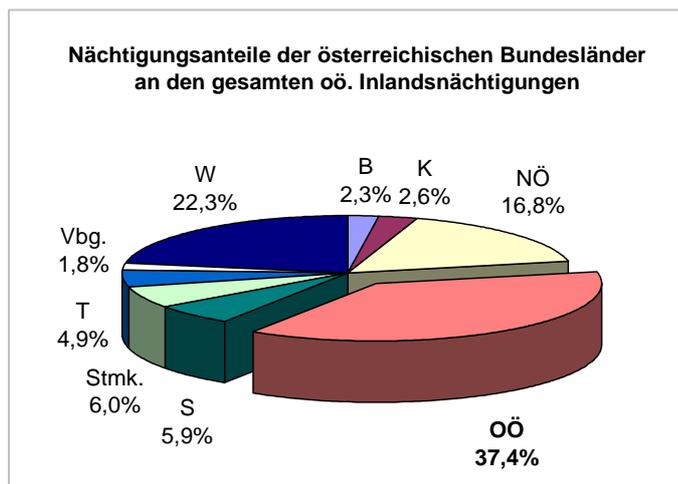
Grafik 3



Unter den ausländischen Herkunftsländern hält Deutschland mit einem Anteil von knapp 64% an den gesamten Auslandsnächtigungen die erste Position. Rund 1,2 Millionen Nächtigungen wurden im Sommer 2006 von deutschen Gästen registriert.

Im **Inländertourismus** fallen 37,4% aller oberösterreichischen Inlandsnächtingungen auf die Oberösterreicher selbst, was einem Wert von 862.902 Nächtingungen entspricht. An der zweiten Stelle folgen die Gäste aus Wien mit über einer halben Million Nächtingungen oder einem Anteil von 22,3%.

Grafik 4



Niederösterreich liegt mit rund 387.000 Nächtingungen auch auf einem hohen Niveau (16,8% Anteil).

Urlauber aus der Steiermark und Salzburg nächtingten zu je rund 6% in unserem Bundesland. Tirol kommt auf knapp 5% Nächtingungsanteil, die Anteile der übrigen Bundesländer liegen je bei unter 3%.

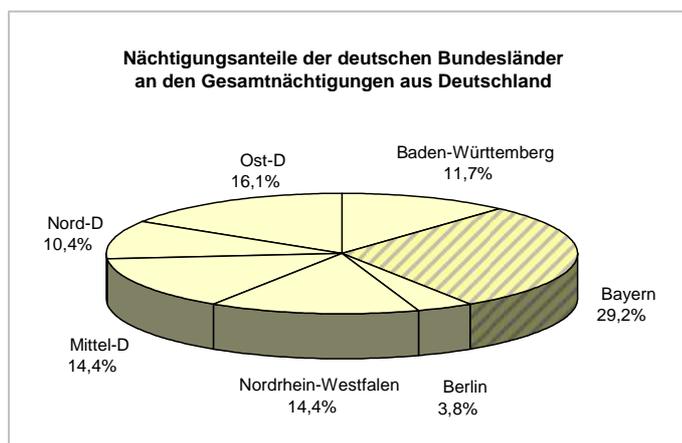
Tabelle 4: Ankünfte und Nächtingungen aus Österreich nach Bundesländern

	Ankünfte 2005	Ankünfte 2006	Veränd. abs.	Veränd. in %	Nächt. 2005	Nächt. 2006	Veränd. abs.	Veränd. in %
Inländer	686.377	714.170	27.793	4,0	2.277.718	2.305.600	27.882	1,2
Burgenland	18.839	18.787	-52	-0,3	55.927	53.160	-2.767	-4,9
Kärnten	20.239	22.221	1.982	9,8	54.346	59.381	5.035	9,3
Niederösterreich	104.266	109.433	5.167	5,0	375.892	386.843	10.951	2,9
Oberösterreich	264.130	267.961	3.831	1,5	873.295	862.902	-10.393	-1,2
Salzburg	42.434	48.298	5.864	13,8	122.564	137.172	14.608	11,9
Steiermark	48.321	47.853	-468	-1,0	141.692	138.378	-3.314	-2,3
Tirol	38.191	41.219	3.028	7,9	108.162	112.556	4.394	4,1
Vorarlberg	13.111	15.715	2.604	19,9	35.873	41.604	5.731	16,0
Wien	136.846	142.683	5.837	4,3	509.967	513.604	3.637	0,7

Den größten Anteil an den **deutschen Nächtingungen** in Oberösterreich verbucht Bayern mit 361.306 Nächtingungen im Sommer 2006 (entspricht knapp 30% der Gesamtnächtingungen aus Deutschland).

Dann folgt bereits Ostdeutschland² mit rund 200.000 Nächtigungen oder 16% Anteil. Dahinter erreichen Mitteldeutschland (mit den Bundesländern Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland) und Nordrhein-Westfalen jeweils Nächtigungsanteile von 14,4%.

Grafik 5



Baden-Württemberg rangiert bei 145.293 Nächtigungen (11,7% Nächtigungsanteil), Norddeutschland³ kommt auf 10,4% aller deutschen Nächtigungen. Das Schlusslicht bildet Berlin.

Tabelle 5: Ankünfte und Nächtigungen aus Deutschland nach Bundesländern

	Ankünfte 2005	Ankünfte 2006	Veränd. abs.	Veränd. in %	Nächt. 2005	Nächt. 2006	Veränd. abs.	Veränd. in %
Deutschland	389.907	376.550	-13.357	-3,4	1.277.948	1.236.645	-41.303	-3,2
Baden-Württemberg	47.877	46.058	-1.819	-3,8	156.520	145.293	-11.227	-7,2
Bayern	136.904	131.385	-5.519	-4,0	367.335	361.306	-6.029	-1,6
Berlin	14.449	13.933	-516	-3,6	46.951	46.777	-174	-0,4
Nordrhein-Westfalen	53.298	50.826	-2.472	-4,6	191.658	177.719	-13.939	-7,3
Mitteldeutschland	56.653	52.940	-3.713	-6,6	193.218	178.443	-14.775	-7,6
Norddeutschland	37.552	38.289	737	2,0	124.643	128.066	3.423	2,7
Ostdeutschland	43.174	43.119	-55	-0,1	197.623	199.041	1.418	0,7

Insgesamt kamen rund 131.000 Gäste aus Bayern in Oberösterreich an und verbrachten bei uns ihren Sommer-Urlaub. Das Ankunftsniveau ging damit um – 4,0% im Vergleich zum Vorjahr zurück.

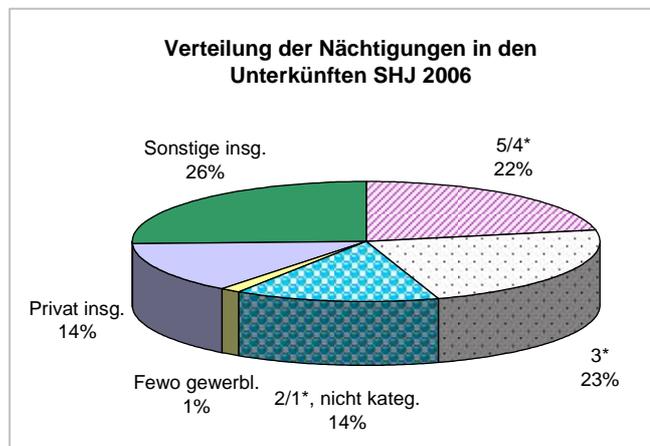
² Zu „Ostdeutschland“ wurden die Bundesländer Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern zusammengefasst.

³ Zu „Norddeutschland“ wurden die Bundesländer Niedersachsen, Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein zusammengefasst.

4. Die Unterkunftsarten

Grafik 6

Knapp 61% aller Nächtigungen im Sommer 2006 werden in gewerblichen Beherbergungsbetrieben getätigt. Den größten Anteil ziehen hier die 3*- und 5/4*-Betriebe auf sich. Die Privatunterkünfte rangieren bei einem Nächtigungsanteil von 14%, ebenso wie die 2/1*- und nicht kategorisierten Betriebe.



Innerhalb der gewerblichen Betriebe verzeichnen die Unterkünfte der 5/4*-Kategorie außerordentliche Steigerungen sowohl bei Ankünften wie auch Nächtigungen. Aber auch die gewerbl. Ferienwohnungen/-häuser schließen die Saison mit erfreulichen prozentuellen Zuwachsraten ab. Rückläufig präsentieren sich die 2/1*- und nicht kategorisierten Betriebe.

Tabelle 6: Ankünfte und Nächtigungen in den einzelnen Unterkunfts-kategorien

	Ankünfte 2005	Ankünfte 2006	Veränd. abs.	Veränd. in %	Nächt. 2005	Nächt. 2006	Veränd. abs.	Veränd. in %	NÄ-Anteil
Gewerbl. Beherbergungsbetriebe	991.519	1.022.949	31.430	3,2	2.541.171	2.574.378	33.207	1,3	60,6%
5/4*-Betriebe	405.540	435.260	29.720	7,3	882.397	936.787	54.390	6,2	22,1%
3*-Betriebe	371.970	375.327	3.357	0,9	956.291	977.968	21.677	2,3	23,0%
2/1*- und nicht kateg. Betriebe	202.759	198.112	-4.647	-2,3	645.114	596.330	-48.784	-7,6	14,0%
Ferienwhg.,-haus gewerblich	11.250	14.250	3.000	26,7	57.369	63.293	5.924	10,3	1,5%
Privatunterkünfte	122.535	117.424	-5.111	-4,2	611.940	586.968	-24.972	-4,1	13,8%
Privatquartiere nicht auf Bauernhof	55.177	53.427	-1.750	-3,2	210.905	208.660	-2.245	-1,1	4,9%
Privatquartiere auf Bauernhof	29.131	27.117	-2.014	-6,9	123.949	118.158	-5.791	-4,7	2,8%
Ferienwhg.,-haus(priv.) nicht a. BH	22.741	21.106	-1.635	-7,2	164.683	150.162	-14.521	-8,8	3,5%
Ferienwhg.,-haus(priv.) auf BH	15.486	15.774	288	1,9	112.403	109.988	-2.415	-2,1	2,6%
Sonstige Beherbergungsbetriebe	237.253	237.595	342	0,1	1.084.041	1.084.756	715	0,1	25,5%
Campingplatz	68.127	67.162	-965	-1,4	189.357	187.259	-2.098	-1,1	4,4%
Kurheime der SV	14.498	14.996	498	3,4	301.752	307.767	6.015	2,0	7,2%
Private und öffentl. Kurheime	22.490	21.718	-772	-3,4	182.199	176.098	-6.101	-3,3	4,1%
Kinder-, Jugendherholungsheime	22.841	27.362	4.521	19,8	98.704	110.823	12.119	12,3	2,6%
Jugendherbergen, -gästehäuser	37.183	39.279	2.096	5,6	98.618	98.919	301	0,3	2,3%
Bewirtschaftete Schutzhütten	22.236	19.039	-3.197	-14,4	33.859	33.513	-346	-1,0	0,8%
Sonstige Unterkünfte	49.878	48.039	-1.839	-3,7	179.552	170.377	-9.175	-5,1	4,0%
OÖ gesamt	1.351.307	1.377.968	26.661	2,0	4.237.152	4.246.102	8.950	0,2	100,0%

5. Auslastung und Betten

Die **Kapazität an Betten** in den 5/4*-Betrieben stieg im **Sommer 2006** verglichen zur Vorjahresperiode um + 4% (oder + 402 Betten absolut) an. Damit erreicht das Niveau in dieser Kategorie den höchsten Stand im Zeitvergleich seit 1993. Zugenommen zu 2005 hat auch die Bettenzahl der 3*-Betriebe. Im Bereich der 2/1*-Betriebe zeigt sich demgegenüber ein Betten-Rückgang von knapp minus – 5%.

Die Privatunterkünfte insgesamt haben ein leicht sinkendes Kapazitätsniveau im Vergleich zum Vorjahr.

Table 7: Bettenentwicklung im Sommer in Oberösterreich

Sommer	5/4*	3*	2/1*, nicht kateg.	Fewo)* gewerbl.	Gewerbl. insg.	Privat insg.	Sonstige insg.	OÖ gesamt
1993	7.921	13.404	24.097	-	45.422	22.690	13.009	81.121
1994	8.597	13.234	23.413	-	45.244	22.732	13.443	81.419
1995	9.239	14.883	21.962	-	46.084	22.105	12.847	81.036
1996	8.944	15.523	20.935	-	45.402	21.272	12.694	79.368
1997	9.065	15.714	20.294	-	45.073	20.892	12.836	78.801
1998	9.047	15.887	18.175	1.274	44.383	19.483	12.610	76.476
1999	9.758	15.459	17.678	1.360	44.255	19.300	12.716	76.271
2000	10.078	15.649	16.820	1.742	44.289	18.795	12.631	75.715
2001	10.009	16.031	15.947	1.403	43.390	17.971	12.215	73.576
2002	9.807	15.381	15.564	1.395	42.147	17.392	12.456	71.995
2003	9.891	15.110	14.449	1.553	41.003	16.864	12.188	70.055
2004	10.269	14.979	14.160	1.637	41.045	16.611	12.977	70.633
2005	10.160	14.739	15.135	1.762	41.796	16.736	11.987	70.519
2006	10.562	15.045	14.392	1.802	41.801	16.674	11.993	70.468
Veränd. 93-06 abs.	2.641	1.641	-9.705		-3.621	-6.016	-1.016	-10.653
Veränd. 93-06 in %	33,3%	12,2%	-40,3%		-8,0%	-26,5%	-7,8%	-13,1%

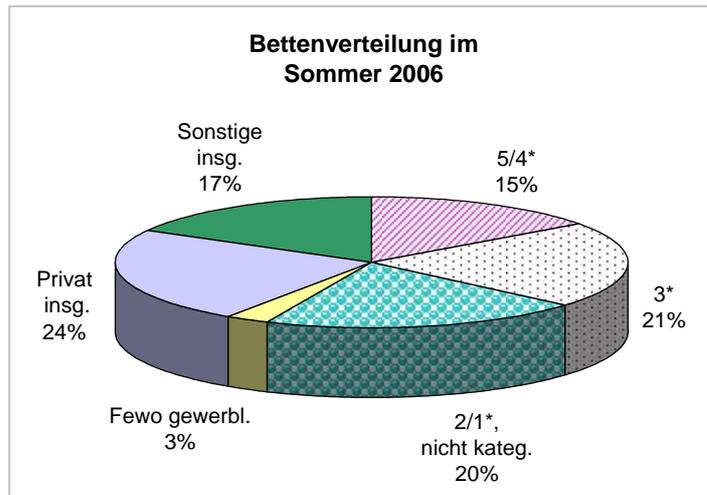
*) ab Nov. 97 getrennte Erfassung

Oberösterreich verfügt im Sommer 2006 über insgesamt 70.468 Betten. Die Gesamtkapazität verringerte sich damit gegenüber 2005 geringfügig um 51 Betten oder – 0,1%.

Eine längerfristige Betrachtung 1993-2006 zeigt für gesamt Oberösterreich einen Verlust von 10.653 Betten, der in erster Linie auf die Entwicklung im 2/1*-Sektor und den Privatunterkünften zurückzuführen ist.

Grafik 7

Der Großteil der Betten befindet sich im Bereich der gewerblichen Beherbergungsbetriebe, wobei der Anteil der 5/4*-Unterkünfte an den Gesamtbetten in Oberösterreich 15% beträgt. Der Betten-Anteil der 3*- und 2/1*-Betriebe beläuft sich auf je rund 20%. Die Bettenkapazität der Privatunterkünfte macht knapp ein Viertel der oberösterreichischen Betten aus.



Für das gesamte Bundesland liegt die **Auslastung** bei 31,3%. Im 5/4*-Bereich erreicht sie überdurchschnittliche 48,2% und kann damit das Niveau gegenüber 2005 wieder steigern.

Tabelle 8: Entwicklung der Sommerauslastung in den OÖ Kategorien (Auslastung in Prozent)

Sommer	5/4*	3*	2/1*, nicht kateg.	Fewo)* gewerbl.	Gewerbl. insg.	Privat insg.	Sonstige insg.	OÖ gesamt
1993	50,5	36,9	29,8		35,5	28,3	47,7	35,4
1994	45,7	37,5	27,9		34,1	26,3	45,1	33,8
1995	45,7	34,1	26,7		32,9	24,4	44,4	32,4
1996	44,9	34,7	23,9		31,7	22,3	44,0	31,2
1997	42,9	34,9	22,5		30,9	20,7	44,4	30,4
1998	47,6	37,1	21,8	22,2	32,5	20,2	44,4	31,3
1999	47,5	37,8	21,1	16,8	32,6	20,7	44,1	31,5
2000	47,7	36,9	20,6	15,1	32,3	20,0	43,2	31,1
2001	48,6	35,5	20,2	19,4	32,4	20,0	43,0	31,1
2002	48,7	37,0	20,1	18,4	32,9	20,0	40,5	31,1
2003	48,1	38,0	21,8	17,8	34,0	20,8	42,0	32,2
2004	45,8	35,1	23,3	17,9	33,1	20,3	40,1	31,4
2005	47,2	35,3	23,2	17,7	33,0	19,9	40,6	31,2
2006	48,2	35,3	22,5	19,1	33,5	19,1	40,7	31,3

*) ab Nov. 97 getrennte Erfassung

Eine detaillierte Übersichtstabelle zu den Betten- und Betriebskapazitäten sowie der Auslastung im Sommer 2006 in Oberösterreich finden Sie im Bericht zum Tourismusjahr 2005/2006 auf Seite 16, Kapitel 5.2. Der Tourismusjahr-Bericht steht unter www.oberoesterreich-tourismus.at / Statistik / Tourismusjahr 2005/2006 zum Download zur Verfügung.

6. Die Bundesländer

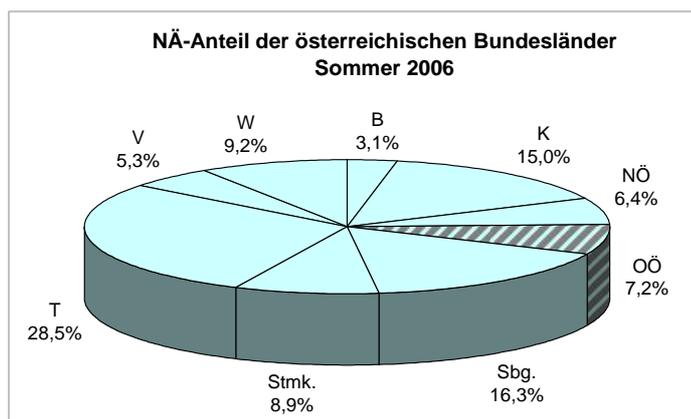
In Österreich wurden in der Sommer-Saison 2006 rund 16 Mio. Ankünfte und 59 Mio. Nächtigungen verzeichnet. Im Vergleich zum Berichtszeitraum des Vorjahres ergibt das österreichweit bei den Ankünften eine Zuwachsrate von + 2,1%, die Nächtigungen gingen um – 1,1% zurück.

Tabelle 9: Ankünfte und Nächtigungen in den österreichischen Bundesländern

	Ankünfte 2005	Ankünfte 2006	Veränd. abs.	Veränd. in %	Nächt. 2005	Nächt. 2006	Veränd. abs.	Veränd. in %
Burgenland	537.618	524.443	-13.175	-2,5%	1.862.460	1.810.606	-51.854	-2,8%
Kärnten	1.740.272	1.693.817	-46.455	-2,7%	9.338.659	8.816.214	-522.445	-5,6%
Niederösterreich	1.380.583	1.430.853	50.270	3,6%	3.716.940	3.790.208	73.268	2,0%
Oberösterreich	1.351.307	1.377.968	26.661	2,0%	4.237.152	4.246.102	8.950	0,2%
Salzburg	2.375.864	2.501.652	125.788	5,3%	9.452.537	9.609.403	156.866	1,7%
Steiermark	1.529.293	1.559.045	29.752	1,9%	5.302.917	5.269.355	-33.562	-0,6%
Tirol	3.747.773	3.780.561	32.788	0,9%	17.281.889	16.828.921	-452.968	-2,6%
Vorarlberg	814.486	821.764	7.278	0,9%	3.202.346	3.129.991	-72.355	-2,3%
Wien	2.143.025	2.255.702	112.677	5,3%	5.183.597	5.445.693	262.096	5,1%
Österreich	15.620.221	15.945.805	325.584	2,1%	59.578.497	58.946.493	-632.004	-1,1%

Quelle: TourMIS

Grafik 8



Tirol zählt beim Sommer-Urlaub zu den Top-Destinationen: 16,8 Millionen Nächtigungen konnten 2006 registriert werden. Das entspricht einem Anteil von 28,5% an den österreichischen Nächtigungen. Es folgt Salzburg mit 9,6 Mio. Nächtigungen (16,3% Anteil).

Kärnten erreicht einen Nächtigungsanteil von 15% oder 8,8 Mio. Nächtigungen absolut. Oberösterreich reiht sich mit 4,2 Mio. Nächtigungen vor Niederösterreich.

7. Übersicht der 20 nächtigungsintensivsten Gemeinden im Sommerhalbjahr 2006

Table 10: Die 20 nächtigungsintensivsten Gemeinden im Sommerhalbjahr 2006

	Ankünfte 2005	Ankünfte 2006	Veränd. abs.	Veränd. in %	Nächt. 2005	Nächt. 2006	Veränd. abs.	Veränd. in %	NÄ kumuliert	NÄ-Anteil kumuliert
Linz (Stadt)	223.003	231.627	8.624	3,9	393.054	394.700	1.646	0,4	394.700	9,3%
St. Wolfgang	63.081	66.645	3.564	5,6	240.386	236.587	-3.799	-1,6	631.287	14,9%
Bad Schallerbach	22.725	35.661	12.936	56,9	182.339	209.115	26.776	14,7	840.402	19,8%
Bad Ischl	38.153	39.196	1.043	2,7	197.753	199.274	1.521	0,8	1.039.676	24,5%
Bad Goisern	22.853	23.639	786	3,4	121.809	117.523	-4.286	-3,5	1.157.199	27,3%
Bad Hall	15.674	12.042	-3.632	-23,2	120.576	111.709	-8.867	-7,4	1.268.908	29,9%
Gosau	21.552	24.255	2.703	12,5	85.970	91.860	5.890	6,9	1.360.768	32,0%
Wels (Stadt)	48.502	47.245	-1.257	-2,6	85.706	86.973	1.267	1,5	1.447.741	34,1%
St. Georgen i. Atterg.	12.610	12.589	-21	-0,2	72.830	76.307	3.477	4,8	1.524.048	35,9%
Ampflwang	13.305	15.747	2.442	18,4	65.389	70.574	5.185	7,9	1.594.622	37,6%
Obertraun	17.936	18.998	1.062	5,9	67.348	70.536	3.188	4,7	1.665.158	39,2%
Gmunden	24.723	26.127	1.404	5,7	62.610	67.434	4.824	7,7	1.732.592	40,8%
Unterach	16.249	15.928	-321	-2,0	73.216	66.542	-6.674	-9,1	1.799.134	42,4%
Weyregg a. Attersee	14.119	14.377	258	1,8	66.695	65.403	-1.292	-1,9	1.864.537	43,9%
Altmünster	18.163	16.967	-1.196	-6,6	70.734	65.399	-5.335	-7,5	1.929.936	45,5%
Tiefgraben	13.324	13.402	78	0,6	64.122	64.601	479	0,7	1.994.537	47,0%
Steinbach a. Attersee	16.043	16.440	397	2,5	71.818	64.189	-7.629	-10,6	2.058.726	48,5%
Spital a. Pyhrn	18.774	18.496	-278	-1,5	66.774	62.318	-4.456	-6,7	2.121.044	50,0%
Nußdorf	15.055	14.563	-492	-3,3	62.144	58.415	-3.729	-6,0	2.179.459	51,3%
Geinberg (ab Nov. 98)	25.861	26.186	325	1,3	53.992	55.052	1.060	2,0	2.234.511	52,6%
OÖ	1.351.307	1.377.968	26.661	2,0	4.237.152	4.246.102	8.950	0,2		

Datenquellen des Berichtes: Amt der Oö. Landesregierung / Abt. Statistik, Statistik Austria

Alle angeführten Daten beziehen sich auf die Oö. Meldegemeinden. Aufgrund der Umstellung im Rahmen der EU ist ein Vergleich mit früheren Daten teilweise nur bedingt möglich.